

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

3 (4.1.1907)

Durlacher Wochenblatt.

— Tagesblatt. —

№ 3.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pfg. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Freitag den 4. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Restamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

§ Karlsruhe, 3. Jan. Die Sitzungen des Schwurgerichts für das 1. Quartal 1907 beginnen Donnerstag den 10. Januar, vormittags 9 Uhr. Zum Vorsitzenden wurde Landgerichtsdirektor von Wolbeck, zu dessen Stellvertreter Landgerichtsrat Siehne ernannt.

§ Karlsruhe, 2. Jan. Der Stadtrat hat beschlossen, die durch die Berufung des Bürgermeisters Siegrist zum Oberbürgermeister in Erledigung gekommene erste Bürgermeisterstelle zur Bewerbung anzuschreiben.

§ Karlsruhe, 3. Jan. Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen hat mit dem 1. Januar d. J. die Tarife für Fleisch von frisch geschlachtetem Vieh ermäßigt.

— Der Rückgang in den Fleischpreisen hat hier nicht lange angehalten. Seit Neujahr ist der Preis für Kalb- und Schweinefleisch von 84 auf 90 Pfg. gestiegen. Dabei muß konstatiert werden, daß die Viehpreise nicht in die Höhe gegangen sind.

§ Karlsruhe, 3. Jan. Das am Bahnhof gelegene altrenommierte Hotel zum „grünen Hof“ ist in der Zwangsversteigerung dem früheren Eigentümer Aug. Hörner, Bangeschäft, für 340 000 M. zugeschlagen worden. Das Hotel ist neu verpachtet.

§ Mannheim, 3. Jan. Eine alte Eigentümlichkeit des Speisemarktes verschwand mit dem gefrigen Tage. Die festen Obststände werden abgebrochen. Sie fallen den Bedürfnissen des Verkehrs zum Opfer, und damit verlassen die „Händlerinnen“ ihre traditionellen Sitze.

§ Kenzingen, 3. Jan. Im benachbarten Orte Wühl a. Rh. wurde in der Neujahrnacht bei Raufhändeln ein 23jähriger junger Mann von einem 18jährigen Burschen in die Halsschlagader gestochen. Er war nach 2 Stunden eine Leiche. Der Täter ist verhaftet.

§ Freiburg, 3. Jan. Die Frau des Maurers Ignaz Schmidt gab sich dem Bierwäscher Klump gegenüber als ledig aus und heiratete diesen in die Wirtschaft zum Grünhof. Dort geriet er mit dem Schmidt in Wort-

wechsel und fiach denselben nieder. Klump wurde sofort verhaftet. Der traurige Vorfall geschah am Abend des Neujahrstages.

§ Adolfszell, 3. Jan. In der Maschinenfabrik G. Allweiler geriet ein 18jähriger Mann in die Transmissionsflucht. Der Unglückliche erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat. Der junge Mann ist der einzige Sohn armer Leute.

○ Vom Bodensee, 3. Jan. Der Wasserstand des Sees hat sich im abgelaufenen Monat nur um 10 cm verändert. Am 31. Dezember betrug derselbe 2,66 m. Der höchste Pegelstand während des Jahres 1906 war am 15. Juni mit 4,99 m und der niedrigste am 23. Februar mit 2,56 m zu verzeichnen. Der Unterschied beträgt demnach 2,34 m.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Jan. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ sucht in einem Artikel an der Spitze ihres Blattes darzutun, daß die von der Regierung verlangten 8000 Mann für ein Gebiet, das etwa anderthalbmal so groß sei, als das deutsche Reich, keine große Zahl bedeuten. Von diesen 8000 Mann käme nur der kleinste Teil als fechtende Feldtruppe in Betracht, da die übrigen zur Besetzung der Stappen, zur Deckung der Transporte verwendet werden. Der Artikel schließt: Was von Truppen zurückgezogen werden kann, wird zurückgezogen. Darüber ist kein Einseitiger im Zweifel. Und doch gibt es noch Leute, die allen Erklärungen zum Trotz, aller besseren Einsicht entgegen mit parteipolitischen Starrsinn die Frage erneuern: Warum 8000 Mann?

Berlin, 2. Jan. Erkundigungen über die nach Meldung verschiedener Blätter beabsichtigte Ernennung des französischen Botschafters Jules Cambon in Madrid zum Botschafter in Berlin wurden bisher hier dahin beantwortet, daß von französischer Seite weder amtlich noch vertraulich wegen dieser Wahl sonderet worden sei. Nunmehr ist das lt. „Rdn. Ztg.“ tatsächlich erfolgt, und zwar am 31. Dezember. Durch die von französischer Seite vorgenommene Anfrage ist festgestellt worden, daß die Wahl

des Herrn Jules Cambon in Berlin auf keine Schwierigkeiten stößt, sodaß seiner baldigen Ernennung entgegengehoben werden kann. Herr Cambon gilt für einen begabten und sehr ernst zu nehmenden Diplomaten, von dem man annimmt, daß er in der Förderung loyaler und aufrichtiger Beziehungen zu Deutschland seine Aufgabe erblickt wird.

Berlin, 3. Jan. Der Gouverneur a. D. v. Bennigsen hat wegen der in der Kolonialbroschüre des bekannten Zentrumsmitglieds Erzberger enthaltenen, mit seinem Namen in Verbindung gebrachten Ausführungen gegen Erzberger eine Klage wegen verleumdender Beleidigung angestrengt.

* Berlin, 4. Jan. Ein 15jähriger Schüler erschoss sich gestern. Er hinterließ einen Brief, nach welchem er den Selbstmord wegen Gottlosigkeit begangen habe.

Gnesen, 3. Jan. Unter großem Andrang des Publikums begann heute vor der 2. Strafkammer des hiesigen Landgerichts der Prozeß gegen das Herrenhausmitglied Rittergutsbesitzer v. Koscielski, den Landtagsabgeordneten Chrozanowski und 21 Genossen wegen Abhaltung einer polizeilich nicht genehmigten politischen Versammlung unter freiem Himmel, welcher bewaffnete Personen beigewohnt hatten. Die Verhandlung gegen v. Koscielski, der laut ärztlichen Zeugnisses am Erscheinen verhindert ist, wird ausgesetzt. Gegen die übrigen Angeklagten wird verhandelt. Die Angeklagten geben den Tatbestand zu, bestreiten jedoch, daß es sich um eine öffentliche politische Versammlung gehandelt habe.

* Posen, 4. Jan. In einer Wählerversammlung teilte der Führer der hiesigen Freisinnigen, Rechtsanwalt Placzek mit, die Frage eines Kompromisses mit den anderen deutschen Parteien zu der Reichstagswahl werde bereits verhandelt; es bestehe begründete Aussicht, daß es in ganz Posen zu einer Einigung in den dortigen Parteien käme.

* Fünfkirchen, 3. Jan. Etwa 1000 Arbeiter der bei Fünfkirchen gelegenen Kohlenbergwerke sind in den Ausstand getreten.

Novelle.

Bis zur letzten Klippe.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Unsere kleine süße Doris —“ Frau Möller wusch sich die Augen — „war auch hübsch, mein lieber Hannes — aber verstehst Du, in ihrer Art, wie's in unserm Stande vorkommt. Dies Kind ist aber ganz bestimmt von seiner Herkunft, denn das Gesicht ist so apart. Sieh, da bist Du ja, Möller!“ unterbrach sie sich heimlich ihres Mannes, der soeben in die Küche trat, und da ist ja auch Herr Stern. „Was bringen Sie denn Gutes?“ „Nun, wollen wir dem Schlingel von Hannes Antke Deine machen,“ versetzte der Wirt, eine behäbige Gestalt mit breitem, gutmütigem Gesicht, „dieser Tagedieb glaubt überall, wo es was zu gaffen und zu lauern gibt, mit dabei sein zu müssen.“

Hannes war mit zwei Sähen hinaus.

„Will doch erst lieber das Kind zu Bett bringen, ehe wir von der Mutter sprechen, Herr Stern!“ bemerkte Frau Möller besorgt, „das arme Ding versteht jedes Wort.“

Der Schumann nickte und die gute Frau

begab sich mit dem Kinde in die nebenan befindliche Kammer, um es in das Bettchen des eigenen verstorbenen Kindes weich und warm zur Ruhe niederzulegen.

„Kannst Du beten, kleine Bera?“ fragte Frau Möller, einen Kuß auf ihre Stirn drückend. Das Kind faltete die Händchen und betete mit melodischer Stimme das Vaterunser.

„Mama gute Mama!“ sprach es dann plötzlich halb im Schlafe schon, beide Aermchen um den Hals der Wirtin legend.

„Ja, ich will es sein,“ flüsterte die brave Frau, „solst es so gut bei mir haben, daß Deine Mutter im Himmel sich freuen wird, Amen!“

Das Kind war mit gefalteten Händen und einem Lächeln auf den Lippen eingeschlafen; — war's doch lange schon her, seitdem es so schön und weich gebettet worden.

Frau Möller betrachtete es gerührt und lehrte dann leise in die Wohnstube zurück.

„Na, Mutter!“ rief der Wirt, „was soll denn nun eigentlich mit dem kleinen Fremdling geschehen?“

„Ist die Frau wirklich tot, Herr Stern?“ wandte sich die Wirtin an den Schumann.

„Rausgetot, Frau Möller! sie liegt bereits im Kurhause auf dem letzten Stroh.“

„Arme Person — ist am Ende verhungert!“

„Ach was, verhungert, dann fährt man nicht großartig in der Droschke vor,“ warf der Wirt ungeduldig hin.

„Freilich, die Geschichte ist unheimlich genug,“ meinte der Schumann achselzuckend, „wird sich alles bei der Sektion herausstellen. Sonst fährt sie einen regelrechten Paß bei sich, nach welchem sie die Frau eines polnischen Arbeiters war.“

„Eines Arbeiters —“ wiederholte Frau Möller etwas enttäuscht, „das begreife ich nicht, die Kleine hat ein so feines und vornehmeres Gesicht.“

„Ja, das hat man zuweilen,“ lachte der Beamte, „wie steht's aber sonst damit, Frau Möller? — wollen Sie das Kind behalten?“

„Na, höre mal, Mina!“ nahm der Wirt rasch das Wort, „was sollen wir mit dem fremdländischen Balg? Da könnten wir doch lieber, wenn's partout eins sein soll, ein Hamburger Waisenkind annehmen.“

„So, meinst Du, Heinrich?“ lächelte Frau Möller verächtlich, „das tut mir leid, darin habe ich meine eigene Ansichten und sage kurz und gut: das Kind ist mein! — Wie heißt es denn eigentlich, Herr Stern?“

„Die Frau heißt Obelinski.“

„Aee, Herr Stern, davon will ich nichts wissen, es soll unsern Namen haben, damit basta!“

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 3. Jan. Christine Heibel, geb. Enghaus, die Witwe des Dichters Friedrich Heibel und frühere Burgschauspielerin, vollendet am 9. Februar ihr neunzigstes Lebensjahr. Friedrich Heibel ist 1863 im Alter von fünfzig Jahren gestorben.

Wien, 3. Jan. Die ehemalige Hofopernsängerin Anna Hauser wurde heute erhängt aufgefunden. Furcht vor Erblindung war lt. „Frff. Ztg.“ die Ursache des Selbstmordes.

* Salzburg, 4. Jan. Infolge Tauwetters herrscht starker Lawinengang. Bahnkörper und Straßen sind vielfach verschüttet. In Lueg wurden 2 Arbeiter verschüttet.

Norwegen.

* Farsund (Norwegen), 3. Jan. Auf dem Dampfer „Vindholmen“, der heute vormittag von hier westwärts abging, entstand Feuer im Schiffsalon. Da es sich als unmöglich erwies, den Brand zu löschen, feuerte man auf Vister zu, wo das Schiff auf Grund gesetzt wurde. Weder das Schiff, noch die Ladung sind zu retten. Ein Kellner und zwei Passagiere werden vermisst, und man nimmt an, daß alle drei verbrannt sind. Auch die gesamte Post ist verbrannt.

* Farsund, 3. Jan. Bei dem Brande an Bord des Dampfers „Vindholmen“ sind, wie nunmehr mitgeteilt wird, 6 Personen umgekommen; nach einer weiteren Meldung beträgt die Zahl der Toten 9.

England.

* London, 3. Jan. In einem Schreiben an den Lordmayor von London spricht der Oberbürgermeister von Berlin, Kirschner, seine herzlichsten Wünsche zum neuen Jahre aus. Er gedenkt dabei des gastlichen Empfangs, der den deutschen Städtevertretern im vergangenen Jahr in London bereitet wurde und spricht die Hoffnung aus, daß die freundlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England andauern und immer festere werden.

* Portsmouth, 3. Jan. In der vergangenen Nacht um 11 Uhr brach in verschiedenen Staatsmagazinen in der Nähe des Arsenal's ein Feuer aus, das durch heftigen Wind angefaßt, sehr bald eine bedrohliche Ausdehnung annahm. Nachdem die Truppen alarmiert waren und nachdem von den im Hafen befindlichen Schiffen Feuerlöschabteilungen mit Spritzen auf dem Brandplatz erschienen waren, gelang es morgens um 3 Uhr des Feuers Herr zu werden. Der Schaden an Ausrüstungsgegenständen wird auf 250 000 Pfund St. geschätzt.

Rußland.

* Petersburg, 3. Jan. Während des Gottesdienstes im Institut für Experimentalmedizin wurde auf den Stadthauptmann von der Launiz, der sich auf die Einladung des Prinzen von Oldenburg zur Einweihung des neuen Gebäudes dorthin begeben hatte, ein

Anschlag verübt. Ein neben dem Stadthauptmann stehender unbekannter Mann feuerte einen Revolver schuß auf ihn ab, der die Schlagader traf. Bald darauf verschied der Stadthauptmann.

* Petersburg, 4. Jan. Der ermordete Kommandant trug einen kugelsicheren Panzer. Bei den Feierlichkeiten waren außer dem Prinzen von Oldenburg auch mehrere Großfürsten und viele hochgestellte Personen anwesend, deren sich, als die Schüsse fielen, eine Panik bemächtigte.

* Petersburg, 4. Jan. Der Korrespondent der „Roff. Ztg.“ erfährt von Augenzeugen zu der Ermordung des Petersburger Stadtkommandanten folgende Einzelheiten: Zu der Feier waren gegen 150 Personen geladen, außer dem Personal nur Vertreter der Behörden und Aerzte. Der Täter befand sich unter den Gästen und erregte keinerlei Aufsehen, er war in Frack und hatte eine ordnungsmäßige Einladung, wie er sich diese verschafft hat, ist bisher nicht aufgeklärt. Dem Aussehen nach scheint er ein Arbeiter zu sein. Nach dem Gottesdienst sollte ein Frühstück stattfinden, welches natürlich abgesagt wurde, die Gäste wurden aber im Hause zurückgehalten. Um 2 Uhr kam der Untersuchungsrichter an und stellte ihre Personalien fest, worauf sie entlassen wurden.

* Tiflis, 3. Jan. Gestern abend um 7 Uhr wurde gegen den Polizeioffizier Boladse, gegen den bereits mehrfach Mordversuche unternommen worden sind, durch zwei Personen ein neuer Bombenanschlag verübt. Durch die Explosion wurde niemand verletzt. Nach dem Attentat schoß ein Schutzmann auf die flüchtenden Täter, wodurch ein zufällig vorübergehender Greis getötet wurde. Die Täter entkamen.

Asien.

* Shanghai, 3. Jan. Die Hilfsstätigkeit zur Bekämpfung der Hungersnot ist in vollem Gange. Vonseiten der Regierung und auch andern chinesischen Quellen gehen große Unterstützungsgelder ein. 15 000 Sack amerikanisches Mehl, die bis jetzt angekauft worden sind, sind unterwegs.

Verschiedenes.

Essen, 29. Dez. Eine allzureichliche Weihnachtsgabe ist einem Bergarbeiter in Schonnebeck beschert worden. Seine Frau beschenkte ihn mit Drillingen, nachdem vor stark einem Jahre Zwillinge die Kinderschar dieser Arbeiterfamilie vermehrt hatten. Die Drillinge, zwei Knaben und ein Mädchen, erfreuen sich, wie der „Ess. Gen.-Anz.“ berichtet, der besten Gesundheit; sie erhielten die patriotischen Namen Friedrich, Wilhelm und Viktoria. Der Vater hat jetzt für 10 unter 14 Jahren alte Kinder zu sorgen. — Ein trauriges Weihnachtsfest haben dagegen Kinder einer Familie zu Bädenscheid bereitet. Zwei Knaben dieser Familie, im Alter von 10 und 12 Jahren, hatten schon

„Sind Sie damit einverstanden, Herr Möller?“ wandte sich der Schutzmann mit einem verschmitzten Blick an den Wirt, der sich verdroffen hinterm Ohr kratzte.

„Ja, einverstanden oder nicht,“ versetzte Möller unwirsch, „Sie kennen meine Frau, Herr Stern! und wenn das polnische Kind ihr wirklich unsere selbige Doris ersetzen kann — dann meinestwegen!“

Frau Möller verschmerzte den kleinen Pfeil und schwieg mit einem vielsagenden Achselzucken.

„Gut,“ sprach der Schutzmann dem Wirt die Hand reichend, „dann veräumen Sie nicht, morgen nach dem Stadthofe zu gehen, um in keine Angelegenheiten zu kommen. Vielleicht finden wir noch den Vater Obelinski, dessen Bekanntschaft wir aus verschiedenen Gründen gern machen möchten. Guten Abend!“

„Nette Geschichte!“ brummte der Wirt die Stube verlassend, „wirft Dir da was Schönes eingebrockt haben.“

Frau Möller begnügte sich mit einem Achselzucken, da ihr der Vater Obelinski doch in die Glieder gefahren war. Sie trat noch einmal mit dem Lichte in der Hand zu dem schlafenden Kinde, vorsichtig den hellen Schein der Lampe mit der Hand dämpfend.

„Und wenn auch,“ murmelte die resolute Frau, „solche Väter lassen sich mit einem Glase

Branntwein abkaufen. Dich entreizt er mir nicht, kleine Bera!“

Sie strich leise über die Waden des süß und ruhig schlummernden Kindes und verließ dann behulfsam die Kammer.

Die arme verlassene Waise hatte ein treues Mutterherz wiedergefunden.

3. Kapitel.

Auf der Uhlenhorst, jenem aristokratischen Viertel Hamburgs an dem romantischen Alsterufer, befand sich, von einem zierlich gepflegten Garten umgeben, eine jener Marzipan-Villen, welche sich so sauber präsentieren, als wären sie soeben aus der Hand eines künstlerischen Konditors hervorgegangen.

Diese Villa wurde von der jungen Witwe eines Millionärs bewohnt, welcher seine schöne Frau so leidenschaftlich geliebt, daß er sie zur Universal-Erbin seines Reichthums ernannt hatte, obwohl ihm das Glück ihres Besitzes nur kurze Zeit vergönnt gewesen war.

Madame Antonie Rodenburg war jetzt eine sehr jugendliche Witwe von kaum zweiundzwanzig Jahren. Ihr Gatte, welcher durch ein Jagdunglück ums Leben gekommen, war dreißig Jahre älter als seine zweite junge Frau gewesen; man erzählt sich in höheren Kreise eine sehr romantisch klingende Vorgeschichte dieser ungleichen Ehe.

öfter die Schule geschwänzt und waren dann längere Zeit von Hause fortgeblieben, so auch wieder in der vorigen Woche. Nach einigen Tagen erhielten die Eltern die Nachricht, daß die beiden Knaben mit erheblichen Frostverletzungen in einer Scheune bei Summersbach, wo sie nach Schutz gesucht hatten, aufgefunden worden seien. Sie wurden in das Krankenhaus nach Bädenscheid gebracht; dort mußten ihnen, wie die „Barm. Ztg.“ meldet, die Beine abgenommen werden.

— Bauernregeln für Januar. Gelinder Januar bringt ein spätes Frühjahr. — Wenn der Frost nicht bis Januar kommen will, so kommt er sicher im März und April. — Januar warm, daß Gott erbarm. — Januar muß vor Kälte knachen, wenn die Ernte soll gut faden. — Wächst das Gras im Januar, ist's im Sommer in Gefahr. — Januar naß, bleibt leer das Faß. — Ist Pauli Belehrung hell und klar, so hofft man auf ein gutes Jahr. — An Fabian und Sebastian soll schon der Saft in die Bäume gehn. — Wie sich das Wetter vom Christtag bis hl. Dreikönige hält, so ist es das ganze Jahr bestellt. — Wenn der Tag fängt an zu langen, kommt die Kälte angegangen. — Viel Morgenrot im Januar, viel Ungewitter das ganze Jahr. — Sankt Pauli schön und Sonnenschein, bringt reichen Segen, Frucht und Wein. — Ist der Januar gesund und lind, Benz und Sommer fruchtbar sind. — Tanzen im Januar die Mücken, muß der Bauer nach dem Futter gucken.

Eingefandt.

-a- Durlach, 4. Jan. [Karneval] Die Karnevalszeit beginnt wieder und mit ihr das fröhliche muntere Treiben aller derjenigen, welche sich dazu berufen fühlen, während dieser kurzen Zeit die Alltagsorgen abzuschütteln und dem Prinzen Karneval seinen Tribut zu zollen. — Obwohl auch in diesem Jahre die Karnevalsgesellschaft wieder einen Maskenzug veranstaltet, hört man hier und dort fragen und können wir an dieser Stelle diese berechnigte Neugierde befriedigen und mitteilen, daß schon wieder sehr vieles im Werke ist. Auch soll, wie wir hören, in diesem Jahre Prinz Karneval an der Seite seiner holden Braut seinen Einzug in unsere alte Marktgrafenstadt halten. Allein zum Maskenzug veranstalten gehört eben auch dreierlei, erstens Geld, zweitens Geld und drittens wieder Geld, und das ist eben immer das wenigste. Es sei nun an die verehrl. Einwohnerchaft, welche bereits im vorigen Jahre eine freundl. Gesinnung zeigte, die Bitte gerichtet, durch Zuwendung kleiner Geldbeträge die Sache unterstützen zu wollen, damit es der Gesellschaft ermöglicht ist, im Interesse der Allgemeinheit wieder einen gelungenen Maskenzug veranstalten zu können. Geldbeträge können beim Säckelmeister Herrn August Schindel jr., Hauptstraße, abgegeben werden.

Der verstorbene Rodenburg war mit den Eltern seiner zweiten Frau eng befreundet gewesen. Es waren Geschäftsfreunde in gleicher Stellung, von gleichem Vermögen und übereinstimmenden Anschauungen, die sozusagen, ein Herz und eine Seele bildeten.

Wie Antonie das einzige Kind ihrer Eltern war, so besaßen auch die Rodenburg'schen Eheleute nur einen Sohn, welcher bei ihrer Geburt ein Jahr erst zählte und später ihr unzertrennlicher Spielgefährte wurde. Der kleine Felix behütete mit eifersüchtiger Despotie die ersten Schritte der schon in den Windeln höchst eigensinnigen Antonie und litt es nicht, daß ein anderes Kind mit ihr spielte, weshalb die Eltern sie scherzeshalber die kleinen Brautleute nannten.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Eine totale Sonnenfinsternis bringen die Vormittagsstunden des 14. Januar, die hauptsächlich in Mittelafrika zu sehen sein wird. Auch eine partielle Mondfinsternis bringt der Januar und zwar am 29. in den ersten Nachmittagsstunden. Diese wird sichtbar sein in Nordamerika, Australien, Asien und im östlichen Europa.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Führung der Bürgerbücher betreffend.

Nr. 43,462. Die Gemeinderäte des Bezirks werden unter Hinweisung auf die Verordnung vom 2. Dezember 1836 (Regierungsblatt 1836 S. 369) veranlaßt, das Bürgerbuch zu durchgehen und nach erfolgter Vervollständigung und Richtigstellung nach dem Stand auf 1. Januar 1907 abzuschließen.

Eine Fertigung des Abschlusses ist den dortigen Akten, eine weitere den Beilagen zur 1906er Gemeinderrechnung anzuschließen und eine dritte hierher vorzulegen.

Geeignete von uns entworfene Impressen sind von der Druckerei von F. W. Luger hier zu beziehen.

Durlach den 29. Dezember 1906.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Den freiwilligen Eintritt zum zwei-, drei- und mehrjährigen aktiven Militärdienst betr.

Nr. 9 mil. An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

In den letzten Jahren ist es häufig vorgekommen, daß Militärpflichtige, welche sich im Musterungstermine freiwillig zur Aushebung meldeten, nach derselben um Zuteilung zu einem bestimmten Truppenteil baten, unter der irrthümlichen Annahme, daß ihnen durch die freiwillige Meldung beim Musterungstermin ein Recht auf die Auswahl der Waffengattung zustehe. Diese Wünsche konnten nur in den seltensten Fällen berücksichtigt werden.

Die Bürgermeisterämter werden daher veranlaßt, die Pflichtigen bereits bei der Anmeldung zur Stammrolle darüber zu belehren, daß sie nur durch freiwillige Meldung bei einem Truppen- (Marine-) Teil nach Nachsichtung des Meldebuchs Aussicht haben, ihre Dienstpflicht in einem bestimmten Truppenteil in einer ihnen erwünschten Garnison abzuleisten (§§ 84, 85 W.-D.) und daß sie bei der Musterung zwar sich freiwillig zur Aushebung melden können, ihnen daraus aber ein Recht auf die Wahl der Waffengattung und des Truppenteils nicht erwächst (§ 63 W.-D.).

Durlach den 3. Januar 1907.

Der Civilvorsteher der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Durlach:
May.

Die anzeigepflichtigen Gewerbebetriebe betreffend.

Nr. 269. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweis auf § 8 der Vollzugsverordnung vom 23. Dezember 1883 der Gewerbe-Ordnung veranlaßt, das Verzeichnis der im Jahre 1906 neu eröffneten Gewerbebetriebe abzuschließen und bis zum 15. Januar 1907 hierher vorzulegen.

Durlach den 2. Januar 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
May.

Bekanntmachung.

Die Wasserzinsrückvergütungen betreffend.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden darauf aufmerksam gemacht, daß Rückvergütungen von Wasserzins für leerstehende Mietwohnungen, die wegen Mangel an Mietern im laufenden Quartal (1. Januar bis 31. März) nicht vermietet werden konnten, nur dann bezahlt werden, wenn hierher von dem Leerstehen der Wohnungen

bis spätestens 9. Januar 1907

schriftliche Mitteilung gelangt ist.

Stehen Wohnungen länger als ein Quartal leer, so ist für jedes Quartal besondere Mitteilung nötig.

Durlach den 1. Januar 1907.

Stadt. Wasserwerk:
L. Haud.

Durch Gerichtsbeschluß vom heutigen wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des Schlossers Jakob Schmidt von Langensteinbach eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Durlach, 31. Dez. 1906.

Gerichtsschreiberei Großh.
Amtsgerichts:
Frank.

Privat-Anzeigen.

In meinem Neubau Werderstr., neben Käfers Weinstube, habe ich 3 Wohnungen von je 4 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer und sämtlichem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Nähere Auskunft

Werderstraße 14 im Laden.

Eine schöne Wohnung im 2. St. von 2 großen Zimmern, Badezimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten

Sttlingerstraße 34.

Sophienstraße 10 ist im 3. Stock eine 5-Zimmerwohnung mit Vorder- und Hinterbalcon, Mansarde und allem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres

Kronenstraße 2.

Eine Mansarden-Wohnung mit Zubehör ist auf 1. April zu vermieten

Adlerstr. 10.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April zu vermieten. Näheres

Herrenstr. 33 im Laden.

Eine kleine Wohnung samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten

Jägerstraße 4.

Anständiger Arbeiter kann Kost u. Wohnung erhalten; auch können mehrere anständ. Arbeiter an gutem Mittag- u. Abendtisch teilnehmen

Seboldstr. 5, Hrs. 2. St.

Amalienstraße 22 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern mit Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten.

Eine 2-Zimmer-Wohnung mit Mansarde ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen

Aue, Waldhornstr. 42, 1. St. Zu vermieten auf 1. April eine Mansarde mit Küche, Keller und Speicher

Hauptstraße 43 II.

Kirchstraße 10 im 2. Stock ist eine kleine 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör an eine kleine Familie auf 1. April zu vermieten.

Zwei 2-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör und eine 2-Zimmer-Wohnung im Hinterbau auf 1. April oder früher zu vermieten

Wilhelmstraße 3.

Auf 1. April zu vermieten.

Eine 2-Zimmer-Wohnung im 4. Stock (Gauben) mit Küche, Keller und Speicher. Seboldstr. 18.

Eine 3-Zimmer-Wohnung, part., mit Küche, Keller, Speicher, Waschküche, Gas und Wasserleitung. Seboldstraße 24.

Eine 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock, Seitenbau, Sammlstraße 25 mit Küche, Keller und Speicher. Näheres bei

Carl Leukler, Lammstr. 23.

Zu vermieten

In den Häusern Wilhelmstraße 7 und 9 sind schöne Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Zubehör in den Vorder- und Hinterhäusern auf 1. April, eine auf 1. März zu vermieten. Näheres

Karlsruher Allee 3.

Neubau Moltkestraße 6 sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 38, oder Durlach, Turmbergstraße 10.

Eine schöne 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör ist an ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Näheres

Pfinzstr. 27 im Laden.

Laden zu vermieten. In bester Lage der Stadt ist auf 1. April ein Laden zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine Schankwirtschaft

mit Wein-, Bier- u. Branntweinausschank, besonders als „Sommerwirtschaft“ gut frequentiert, ist unter günstigen Bedingungen per 1. April 1907 zu vergeben. Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 7 in der Expedition d. Bl. abgeben.

Wohnung

von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Ch. A. St. Spitalstraße 17, Durlach, erbeten.

Einfach möbliertes Zimmer ist in der Nähe der Grigner'schen Fabrik mit oder ohne Kost billig zu vermieten. Wo, sagt die Exp. d. B.

Bekanntmachung.

In der Privatklagesache des Eisendreher's Heinrich Lenzinger in Durlach gegen den Maler Philipp Bull in Durlach wegen mehrfacher öffentlicher Beleidigung hat das Großh. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 25. Oktober 1906 für Recht erkannt:

Der Beklagte Maler Philipp Bull von und in Durlach wird wegen mehrfacher öffentlicher Beleidigung des Privatklägers, Eisendreher's Heinrich Lenzinger von und in Durlach zu einer Geldstrafe von zwanzig Mark, an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit zwei Tage Gefängnis treten, und in die Kosten verurteilt.

Dem Privatkläger wird die Befugnis zugesprochen, den verfügenden Teil des Urteils binnen vier Wochen nach erteilter rechtskräftiger Ausfertigung auf Kosten des Angeklagten im Durlacher Wochenblatt öffentlich bekannt zu machen.

B. R. W.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urteils bescheinigt.

Durlach, 29. Dez. 1906.

Der Gerichtsschreiber:
gez. Frank.
Dies veröffentlicht im Auftrag des Privatklägers:
F. Reutum,
Rechtsanwalt.

Prima Kuhfleisch per Pfd. 56 Pfg.
Schmalz „ „ 85 „
frisch gekochte Sülze „ „ 45 „
ist morgen früh auf dem Marktplatz zu haben. Hugo Zint.

Kinder-Lebertran

aus der

Adler-Drogerie

wird wegen seines angenehmen, milden Geschmacks namentlich von Kindern gern genommen.

Pferd-Verkauf.

8jähriger

Braun-Ballach

wird Umstände halber morgen vormittag 10 Uhr in der „Krone“ billig verkauft.

J. Menert, Auktionator.

Verloren ging am Mittwochabend ein Geldbeutel mit Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohnung

Auerstr. 17 im Laden.

Eine reinliche Laufrau oder Laufmädchen, nicht unter 18 Jahren, bei gutem Lohn sofort gesucht. Zu erfragen bei der Exped.

Achtung!

Von heute ab: Junges fettes Pferdefleisch, per 25 „. Pferdemeierei Auerstr. 17.

Prima fettes

Kuhfleisch

per 2 56 „, ist morgen Samstag zu haben Hauptstraße 84.

Hofbuchbinderei Ed. Scholl Nachf.

61 Hauptstrasse 61
Papierwaren- und Schreibmaterialienhandlung
Bureau-Artikel

Buch-Einbände jeder Art
Spezialität: Adressmappen
Albums etc.
Kunsthandlung
Moderne Rahmen
Anfertigung von Passepartouts jeden Genres

Drucksachen in jeder Ausführung
Anfertigung von Massenarbeiten: Katalogen, Preislisten usw.

Liederfranz.

Samstag den 5. Januar, abends 8½ Uhr, findet in den Sälen der „Blume“

Beihnachtsfeier mit Tanz statt, wozu ich unsere werten Mitglieder einlade. Das Einführungsrecht ist gestattet.

Der Vorstand.

Gabelberger Stenographen-Verein Durlach.

W. L. L.

Wir beehren uns hiermit, unsere werten Mitglieder nebst Familienangehörigen zu unserer am Samstag den 5. Januar im Gasthaus zur Krone stattfindenden Tanzunterhaltung ergebenst einzuladen.

Anfang abends präzis 9 Uhr. Einführung ist gestattet.

Der Vorstand.

Zitherbund „Edelweiß“ Durlach.



Samstag den 5. Januar, abends 9 Uhr:

Generalversammlung im Lokal „Gasthaus zum Bahnhof“. Erscheinen sämtlicher aktiven wie passiven Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungsverein Durlach.

Sonntag den 6. Januar, nachmittags 2 Uhr, findet im Saale der alten Residenz bei Mitglied Zipper unsere diesjährige

Generalversammlung statt.

Tagesordnung:

1. Bericht des Schriftführers.
2. " " Kassiers.
3. " " der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder und der Rechnungsprüfer.
5. Anträge und Verschiedenes.

Anträge müssen bis zum Samstag den 5. Januar, vormittags, beim Vorstand eingereicht sein.

Hierzu sind die Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Adler, 3¼ Viertel auf den Hinterädern, zu verpachten
Adlerstraße 10.

Alt-katholische Gemeinde.

Sonntag, 6. Jan. 1907, vormittags 11 Uhr, findet in der evangelischen Stadtkirche dahier

altkatholischer Gottesdienst

statt, wozu einladet Der Vorstand.

Für Enthebung der Neujahrs-Gratulation

zahlt in die hiesige Armenkasse: Bäckermeister W. Förger u. Frau 2 Mk.

Wählerversammlung

der Mitglieder der vereinigten nationalliberalen, jungliberalen und demokratischen Parteien am Freitag den 4. Januar, abends 9 Uhr, im Saale der **Karlsburg**.

Bei der Wichtigkeit und Bedeutung der kommenden Wahl wird um recht zahlreiche Beteiligung der geehrten Mitglieder gebeten.

Der Vorstand der nationalliberalen Partei.

Ortskrankenkasse Durlach.

Einladung zur Wahl der Generalversammlung.

Nachdem seit der ersten Wahl der Generalversammlung am 18. Januar 1904 3 Jahre abgelaufen sind, ist nach § 49 des Statuts eine Neuwahl der Generalversammlung vorzunehmen.

Da am 1. Januar d. J. die Zahl der Kassenmitglieder 1622 betrug, haben dieselben 54 Vertreter zu wählen und da die Arbeitgeber für 1497 Kassenmitglieder Beiträge aus eigenen Mitteln bezahlen, so haben die letzteren 24 Vertreter zu wählen.

Wahlberechtigt und wählbar sind nur diejenigen Kassenmitglieder, bezw. Arbeitgeber, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Die Arbeitgeber können zu Vertretern auch Geschäftsführer oder Betriebsbeamte der zu Beiträgen verpflichteten Arbeitgeber wählen.

Die Wählerlisten liegen von Dienstag den 8. d. M. bis Dienstag den 15. d. M. von morgens 8 bis 1 Uhr nachmittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags auf unserem Geschäftszimmer zur Einsicht der Beteiligten auf.

Die Wahlen finden am **Donnerstag den 17. d. M.** in der städt. Turnhalle statt und zwar für die Arbeitgeber von 11 bis 1 Uhr nachmittags und für die Kassenmitglieder von 4 bis 8 Uhr nachmittags. Wir laden die Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung ein.

Durlach den 4. Januar 1907.

Der Vorstand:

Delisle.

Fußballklub „Phönix“ Durlach.

Sonntag den 6. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet ein **Tanzausflug**

nach Grözingen (Gasthaus zum Engel) statt.

Hierzu sind die werten Mitglieder und Sportsfreunde freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Samstag abend F.-B.

Eine zuverlässige jüngere **Frau** zur Bedienung des Helenenbades gesucht.

David Fall.

Gesucht

sofort ein ehrliches **Dienstmädchen**. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

1. Durlacher Schwimmverein.

Sonntag den 6. Januar, nachmittags 4 Uhr, findet im Lokal (Schweizerhaus, 2. Stock)

unser ordentliche **Generalversammlung**

statt. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben.

Etwaige Anträge sind schriftlich spätestens bis Sonntag den 6. d. M. einzureichen.

Um recht zahlreiches Erscheinen wird höflichst gebeten.

Der Vorstand.

NB. Die regelmäßigen Übungen beginnen wieder am 10. d. M. für die Herrenabteilung, Dienstags und Donnerstags.

Gurngemeinde Durlach.



Sonntag den 6. Januar, nachmittags 2½ Uhr beginnend, findet im Lokal (Krokodil) unsere statuten-gemäße

Generalversammlung

statt. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Anträge sind schriftlich beim 1. Turnwart oder 1. Vorstand einzureichen.

Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Schwabenverein Eintracht Durlach.



Sonntag den 6. Januar, abends präzis 7 Uhr beginnend, findet im Saalbau zum Roten Löwen unsere

Christbaumfeier

verbunden mit Gabenverlosung, Theater, komischen Vorträgen und Tanz statt, wozu die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

Etwaige Gaben als Geschenke wollen Samstag abend und Sonntag vormittag bis 11 Uhr im Roten Löwen abgegeben werden.

Geschäfts-Gröpfung u. Empfehlung.

Den hiesigen **Damen** zur Nachricht, daß ich im Hause **Moltkestraße 7, 2. St.**, eine

Kleidermacherei

errichtet habe und empfehle mich bei guter Bedienung und äußerster Preisberechnung.

Hochachtungsvoll

Anna Boscher

Kleidermacherin.

Geschälte Kastanien,

Pfd. 23 S.

ital. Maronen,

Pfd. 17 S.

Blumenkohl

zu 25 u. 35 S.

Philipp Jäger & Filialen.

Ein **Mädchen** kann Schlafstelle erhalten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Tafelklavier

ein gut erhaltene, ist zu verkaufen

Sebold

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 6. Januar (Missionssonntag). In Durlach: Vormittags: Herr Delan Meyer. Nachmittags 1 Uhr Christenlehre: Derselbe.

Nachmittags 2½ Uhr: Predigt: Herr Stadtwilar Riemensperger.

Zu Wolfartsweiler: (Mit Christenlehre) Herr Stadtpf. Specht.

In sämtlichen Gottesdiensten Kollekte zugunsten der evang. Mission in den deutschen Kolonien.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Supp, Durlach.